

## Zu Top 7 - Über- und außerplanmäßige Aufwendungen und Auszahlungen 2013

- Herr Waldschmidt kann die Zusatzkosten für kontaminierte Böden nachvollziehen, nicht jedoch die Kosten für Hohlräume der Kabelschächte und die Anpassungen des Pflasters an Fassaden. Außerdem bittet er um Erklärung, warum Zusatzkosten für Unterflurverteiler zur ausreichenden Versorgung bei Märkten und Festen entstünden.

Antworten:

Bei den **Hohlräumen** handelt es sich um nicht verfüllte ehemalige Schächte, die bei der Planung nicht bekannt waren. Hier handelt es sich um fehlerhafte Ausführung aus der Vergangenheit.

Die **Anpassungen an die Fassaden** waren bei einigen Häusern deshalb aufwendig, weil die Untergeschosse dieser Häuser über die Erdgeschossfassade vorsprangen. Hier musste der dicke Pflasterstein in der Höhe angepasst werden, was einen zusätzlichen Arbeitsschritt nach sich zog. Auch diese Umstände waren vor Beginn der Arbeiten nicht zu erkennen.

**Unterflurverteiler:** In Gesprächen mit der Ordnungsbehörde, den Marktbeschickern und der IG Stadtmitte sind zusätzliche Standorte für die Versorgung des Wochenmarktes oder der Feste eingeplant worden. Wegen der unschönen oberirdischen Kästen sind hierbei Unterflurverteiler zum Einsatz gekommen. Die Kosten sind in den Gesprächen unter den Verursachern aufgeteilt worden. Sie werden nach endgültiger Kostenfeststellung in Rechnung gestellt.

- Herr Waldschmidt fragt weiter nach den Maßnahmen, welche nach bisheriger Planung zurückgestellt werden sollen. Ist dies förderschädlich? Wann werden die Maßnahmen durchgeführt?

Antwort:

Bei den **zurückgestellten Flächen** handelt es sich um einen Teilbereich des Trotzenburgplatzes vor der Post bzw. einen Teil des Weges bis zur Straße Gohrsmühle sowie einen Teilbereich der Johann-Wilhelm-Lindlar-Straße. Beide Teilflächen sollen zu einem Zeitpunkt neu hergestellt werden, wenn die bauliche Entwicklung der jeweils angrenzenden Grundstücksflächen erfolgt. (Kopfgrundstück am Bahnhof und Postgrundstück) Die Zurückstellung ist mit der Regionale Agentur sowie dem Fördermittelgeber im Vorfeld abgesprochen worden. Für das Teilstück des Weges zwischen Trotzenburgplatz und Straße Gohrsmühle könnte eine erneute Förderung in Frage kommen. Die Johann-Wilhelm-Lindlar-Straße erhält keine Förderung, da sie beitragspflichtig abgerechnet wird. Außerdem sind dort Stellplätze vorgesehen, welche grundsätzlich nicht förderfähig sind.